

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 17

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Sektion wird sich im Laufe des Monats Januar nochmals mit diesem höchst wichtigen und uner-schöpflichen Thema befassen und dann speziell konkrete Entschlüsse fassen.

St. Gallen. Kathol. Erziehungsverein Rheintal. Im schmucken Rebdorfe Balgach hielt am 11. November 1946 der rheintalische kath. Erziehungsverein seine Hauptversammlung ab, die von rund 100 Erziehern geistlichen und weltlichen Standes besucht war. Im Schulhaus führte H. H. Pfarrer Büchel, Balgach, eine musterhafte Katechese durch über: Die Gegenwart Jesu im allerheiligsten Sakramente des Altars. Ueberzeugend und glaubensfreudig wurde dieses erhabene Geheimnis den Schülern der 5. und 6. Klasse vor Augen geführt.

Die nachfolgende Tagung in der «Traube» eröffnete der rührige Präsident, Lehrer Kuster, Au. Dem Jahresbericht des Vorsitzenden entnehmen wir, dass sich die neugeschaffene Erziehungsberatungsstelle bereits gut eingelebt hat, wurden doch in vier Beratungen vierzig Fälle behandelt. Ehrend wurde der verstorbenen Mitglieder H. H. Pfarrer Benz, Niederbüren und Lehrer Stolz, Thal, gedacht, die sich um den Erziehungsverein verdient gemacht haben. Der langjährige Kassier Hasler, Bezirksschulrat, Altstätten, legte die Jahresrechnung vor, die bei Fr. 1250.— an Beiträgen und Fr. 1530.— an Testaten, ein Vermögen von Fr. 29,000.— aufweist. Mit gespanntem Interesse folgte hierauf die Versammlung dem Referate von Herrn Karl Stieger, Seminarlehrer, Rorschach, über das zeitgemässe Thema: «Charaktererziehung in der Schule.» Der lautlos angehörte Vortrag ertete vorbehaltlose Zustimmung und löste

eine fruchtbare Diskussion aus. Mit einem packenden Wort schloss H. H. Pfr. Büchel die anregende Tagung, K. H.

St. Gallen. Lehrermangel und neues Besoldungsgesetz. (: Korr.) Es mehren sich in beängstigender Weise die Uebertritte junger Lehrer von ihren Lehrstellen in besser salarierete andere Stellen.

Lehrer Heinrich Pfändler, ev. Ganterschwil, pat. 1940, Fliegeroblt., verlässt demnächst seine Schule, um in Dübendorf den besser dotierten Posten eines Verkehrspolizisten auszuüben.

Lehrer G. Meier in der rheintal. Schulgemeinde Lüdningen, ebenfalls 1940 pat., verlässt ebenfalls sein Lehramt, weil er eine gehaltlich bessere Stelle in der Privatindustrie antreten konnte.

So sind von den anno 1940 patentierten 20 Lehrern heute nur noch 12 im Amt, während die andern 8 sich bereits bessern Stellen der Industrie, dem Handel oder Beamtungen zugewendet haben.

Man vernimmt ferner, dass von der heutigen 4. Sem.-Klasse, die nur 14 Kandidaten und Kandidatinnen insgesamt zählt, sich noch 3 weiter bilden wollen. Es kommen also nur 11 als Lehrkräfte in Frage. Etwa 15 neue Lehrstellen aber absorbiert einzig schon die Hauptstadt. Da begreift man, dass St. Gallen allen Ernstes daran denken muss, durch Zustimmung zum neuen Besoldungsgesetz am ersten Januarsonntag seine Lehrerbesoldung zeitgemäss zu ordnen, damit der Zuwachs an Lehrpersonal auch für die Folge gesichert wird.

Mitteilungen

Schafft Schulbibliotheken!

Die Schweizerische Volksbibliothek Luzern hat ihren neuen Jugendbücher-Katalog herausgegeben. Er umfasst über 2000 Titel.

Benützt diese Jugendbibliothek! Es ist unsere innerschweizerische Volks- und Jugendbibliothek!

Jede Schule, die Bücher zu beziehen wünscht (5 Rp. pro Buch und Monat) erhält ein

Gratisexemplar des Katalogs.

Bestellungen sind zu richten an

*Schweizerische Volksbibliothek
Kreisstelle Luzern.*

Maskenkurs Zürich

(Einges.) Die Abteilung Volkstheater der Schweizerischen Theaterschule Zürich führt ausser den Regie-

kursen in verschiedenen Landesteilen (zur Zeit Mittwoch abends in Zürich, Wochenkurs in Glarus im April, im Oktober in Luzern) auch Sonderkurse durch. Am Wochenende des 25./26. Januar 1947 findet in Zürich unter der Leitung von Max Reinhold, Basel, ein Maskenkurs statt. Da Masken auch bei zahlreichen Aufführungen wieder zu Ehren gezogen wurden, kommt dem Geheimnis der Maskenherstellung durch die Volkstheaterleute eine besondere Bedeutung zu. Da die Volkstheaterschule aber nicht nur dem Theater dienen will, sondern ausserdem eine Erneuerung alter Bräuche anstrebt, vermittelt der Maskenkurs auch die Kenntnisse und handwerkliche Grundlagen für die Herstellung von Fastnachtmasken. Damit soll ein Beitrag zur Belebung der mancherorts fast verloren gegangenen Fastnachtsbräuche geleistet werden. Anmeldungen an: Volkstheaterschule Thalwil.

Italien-Studienreise für unsere Lehrpersonen

IKHA, internationale kath. Vereinigung für Reise und Verkehr, ist eine Organisation mit gemeinnützigem Charakter. 1947 führt sie verschiedene Reisen durch. Für Lehrer, Lehrerinnen, Akademiker u. a. sind zwei besondere Reisen nach Italien vorgesehen und zwar:

A. Vom 28. März bis 7. April (über Ostern),
11 Tage mit Einbezug von Mailand, (Florenz 2 Tg.),
(Rom 6 Tage), Pisa, Genua. Reise ab Goldau, II.
Kl. mit Unterkunft in erstklassigen Hotels, Verpfle-
gung in besten Restaurants, = Fr. 430.—.

B. Vom 9. April bis 21. April (über den weissen Son-
ntag), 13 Tage mit Einbezug von Mailand, Florenz
(2 Tage), Siena, Rom (5 Tage), Assisi (2 Tage), Lo-
retto, Padua und Venedig. Preis ab Goldau in II.
Kl. und mit bester Unterkunft und Verpflegung —
Fr. 480.—.

In diese Zeit fällt die Seligsprechung von Prof.
Gottardo Ferrini aus Mailand. Mit Rücksicht auf die
grosse Feier in der Peterskirche muss event. eine
Verschiebung des Programms um wenige Tage er-
folgen.

Die Anmeldungen für diese Fahrten haben bis zum
15. Januar an das Generalsekretariat der IKHA, Post-
fach 442 in Luzern zu erfolgen.

Bücher

Georges Chevrot, *Unsere heilige Messe, ihr Werden
und ihre Auswertung.* (Band IV der Sammlung «Licht
vom Licht», herausgeg. von X. von Hornstein und M.
Roesele). 8^o, 414 Seiten. Einsiedeln 1946, Benziger
& Cie., geb. Fr. 12.30.

Msgr. Chevrot, der Pariser Pfarrer, hat ein Buch über
die hl. Messe geschrieben, das ganz seiner pastoralen
Tätigkeit dienen sollte, das aber dabei von gründlichen
liturgiegeschichtlichen und theologischen Kenntnissen
getragen ist. Er legt uns auf eine packende, leichtver-
ständliche Art dar, wie die einzelnen Teile der hl. Messe
entstanden sind, und was sie zu bedeuten haben. Aber
er verliert sich dabei nicht in unnützen symbolischen
Auslegungen. Aus dem Sinn der hl. Messe, die ja das
Opfer des Neuen Bundes ist, ergeben sich eindeutig
und zwingend die Schlussfolgerungen für das praktische,
tägliche Leben. Die Darlegungen arten nicht in un-
mögliche Forderungen für die Gestaltung der heutigen
Liturgie aus, wie das bei modernen Liturgikern zuwei-
len geschieht; aber sie begeistern für die hl. Messe.
Man weiss daher oft nicht, was man mehr bewundern
soll, die historischen Kenntnisse oder den sprühenden
Geist oder den seelsorglichen Eifer des Verfassers.
Chevrot gibt uns die beste Messeerklärung, die sich

nicht in rein wissenschaftlichen Erklärungen erschöpft,
die wir kennen. Der Uebersetzer, Dr. E. Wetzel, hat
den französischen Text in ein gutes Deutsch übertragen,
und der Verlag hat das Buch gut ausgestattet. Für
Priester, Lehrer und Lehrerinnen ist dieses Buch über-
aus wertvoll.
Franz Bürkli.

Botschaft des hl. Franz an die Gegenwart. Päpstliche
Kundgebungen über franziskanische Geistigkeit und
Lebensformen. Herausgegeben von P. Felizian Bess-
mer OFM Cap. In Halbleinen Fr. 6.—. Drittordens-
zentrale Schweiz.

Ein Quellwerk, nicht nur für Leute, die dem Orden
angehören, sondern für den Theologen, Lehrer und
jeden Laien, der es mit dem Christentum ernst nimmt.
Franz von Assisi ist jene zeitlose Persönlichkeit, die in
jeder Epoche Entscheidendes zu sagen hatte, vornehm-
lich aber in den Umbruchszeiten. Wie man den hl.
Habenichts hineinstellt in die Neuzeit, sagen uns die
Päpste in ihren Rundschreiben, wie gut sie ihn erfasst
haben, das beweisen die angeführten Regeln des hl.
Franz und der hl. Klara und die dazu gehörenden histo-
rischen Dokumente. Ein guter Gedanke, das der breiten
Oeffentlichkeit bekannt zu machen. G. St.

Bürkli Franz, *Religiös-sittliche Erziehung der Kinder
und Jugendlichen.* Aus der heilpädagogischen Schrif-
tenreihe. Heft 12. S. 76. Brosch. Fr. 1.50. Verlag
Otto Walter.

Ich stehe Wegleitungen von Leuten, die keine ei-
genen Kinder besitzen und dabei über Erziehung schrei-
ben, durch unerfreuliche Erfahrungen gewitzigt, sehr
skeptisch gegenüber. Darum habe ich das vorliegende
Büchlein recht kritisch angesehen. Es bildet aber eine
wertvolle Ausnahme. Ich bewundere den Verfasser,
der die Kinder so natürlich zu nehmen weiss, für sie
derart viel Verständnis besitzt und mit feinem psycho-
logischem Einfühlungsvermögen immer brauchbare
Wege zu zeigen weiss. Das Werklein stellt mit sei-
nen lebensnahen Beispielen nicht nur für den Berufs-
erzieher, sondern in erster Linie für alle Eltern eine
ausgezeichnete Hilfe dar, und dies auch deshalb, weil
der Verfasser selbst heikelste Probleme mutig und
klug bespricht. J. Sch.

Stückelberger: *Grundlagen und Bausteine christlicher
Erziehung.* 264 S. Lwd. Fr. 9.—. Kart. Fr. 7.—. Gott-
helf-Verlag, Zürich.

Rektor Stückelberger schenkt uns ein mutiges und
ungemein wertvolles Buch. Wir Katholiken sind froh,
dass ein gläubiger Protestant es so klar und deutlich sagt,
dass Gott, so wie er der Herr der Schöpfung, auch der
Herr der Erziehung ist. Beglückend ist das Buch durch
seinen bewussten Verzicht auf alle «Apotheker-Pädago-
gik». Es will Grundhaltungen schaffen, will den Er-
zieher zur lebendigen Verbindung mit Gott führen und
ihn aus dieser lebendigen Verbindung heraus wirken